

Elbinfo Nr. 56

25. März 2008

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Nachbarn!

1. Wellness-Center

In der Presse der vergangenen Woche stand etliches zum Thema „Wellness-Center am Elbsee“. Bilder wurden abgedruckt, Pläne dargestellt und es war auch zu lesen, dass das Vorhaben mit der Stadt Hilden abgestimmt wäre. Dieses hatte uns zunächst sehr verwundert, weil aus den bisherigen Gesprächen immer die Zusage stand, dass der Verein vorher Kenntnis davon bekommt. Von daher haben wir uns natürlich sofort mit der Stadt Hilden in Verbindung gesetzt. Der zuständige Baudezernent – Herr 1. Beigeordneter Thiele – konnte aber die Ausführungen in der Presse so nicht bestätigen. Fakt ist, dass die Stadt Düsseldorf bzw. die IDR als Eigentümerin des Sees ein Wellness-Center dort errichten möchte, eine Abstimmung mit der Stadt Hilden bisher aber nicht stattgefunden hat.

Herr Thiele hat zugesagt, dass der Vorstand die Pläne sofort erhält, wenn er sie von der Stadt Düsseldorf übersandt bekommt. Von daher wird der Vorstand die Mitglieder sofort informieren, wenn weitere Details bekannt sind.

2. Spruch des Tages

Ein Gramm Beispiel gilt mehr als ein Zentner guter Worte
Franz von Sales

3. Tauchen im Elbsee

Auf der Seite www.duc-duesseldorf.de/elbsee.html steht:

„Fast durchgehend von April bis Oktober herrschen hervorragende Sichtverhältnisse, und der Bewuchs strahlt in seiner Vielfalt. Von Schleimalgen wie im Sommer vor drei Jahren ist nichts zu sehen. Es gibt einen enormen Fischreichtum, sogar ein Zander ist mehrfach gesichtet worden. Die Sicht kann über 7 Meter sein, was ziemlich gut für hiesige Verhältnisse ist.“

Ein kleiner Videofilm kann unter

http://www.myvideo.de/watch/1607641/Barsche_im_Elbsee

Vorsitzender	Detlef Mehlmann	Elb 71a	40721 Hilden	Tel.: (02103) 361846
Schriftführer	Heinrich Klausgrete	Elb 87	40721 Hilden	Tel.: (02103) 360465
Kassenwart	Bernhard Möller	Elb 61	40721 Hilden	Tel.: (02103) 40967
Konto	Sparkasse HRV	Nummer: 34 326 835	Bankleitzahl: 334 500 00	

bewundern werden. Für viele aus der Elb mal eine ganz andere Sichtweise.

4. Presse

Heute: Osternachlese

Mit freundlichem Gruß
Im Auftrage

Heinrich Klausgrete

Termine 2008	
26. April 08	Frühlingsfest
25. Jun. 08	"Elb mal anders" Kanuclub
11. Aug. 08	Rosenfestival in Lottum
20. Sept. 08	Erntedankfest - "internes Vereinsfest"
5. Okt. 08	Fahrradtour nach Urdenbach - Erntedankfest
29. Nov. 08	Weihnachtsbaum aufstellen mit Weihnachtsfeier
werden noch terminiert	Fahrradtouren - Treffpunkt: Elb-Info

Jeden Tag auf Eiersuche

Schön dunkel müssen die Nester für seine **5000 Legehennen** sein. Nur dann legen die Hühner dort brav ihre Eier ab, berichtet **Bernhard Möller**. Ihm gehört der letzte noch verbliebene **Geflügelhof** in Hilden. Den Weg dorthin findet auch Meister Reineke.

VON CHRISTOPH SCHMIDT

HILDEN Bernd Möller klopft immer erst an, bevor er die Stalltür öffnet: „Sonst erschrecken sich die Hühner.“ Es sei keineswegs selbstverständlich, dass die Hennen ihre Eier immer schön brav ins Nest legen, erzählt der Chef des letzten noch verbliebenen Geflügelhofs in Hilden. Dazu müsse man es den Tieren dort so angenehm wie möglich machen. Seine Hennen der Rassen „Wärren“ (braun) oder „Lohmann Hybrid“ (weiß) lieben es schön dunkel. Ihre Nester sind mit Kunstfasen ausgelegt. Dadurch bleibt der Boden sauber. Das sei enorm wichtig. Denn aus hygienischen Gründen dürfen nur saubere Eier vermarktet werden. Möllers Hennen fühlen sich auf ihren Nestern so wohl, dass sie gar nicht wieder aufstehen wollen. Deshalb werden die Nester von Zeit zu Zeit automatisch „geräumt“. Die Rückwand der Käbette fährt nach vorn, zwingt die Hennen aufzustehen und führt und Wasser aufzunehmen. Weil der Nestboden leicht schräg nach hin-



Auf dem Hof von **Bernhard Möller** haben die Hennen einen 10000 Quadratmeter großen Auslauf. RP-100; SIA/CHK

INFO

Gewichtsklassen

Größe XL Eier über 73 Gramm.
Größe L Eier zwischen 63 und 73 Gramm.
Größe M Eier zwischen 53 und 63 Gramm.
Größe S Eier unter 53 Gramm.
Halbbarkeit 21 Tage. Kühlkette nicht unterbrechen.

ter, geneigt ist, kühlen die gelegten Eier auf ein Transportband. 16 Wochen alt sind die Tiere, wenn sie auf den Hof in der Elb kommen. Nach weiteren vier Wochen beginnen die Hennen zu legen. Das kürzeste Leben hat das Freilandhuhn. Nach 52 Wochen und 250 Eiern landet es im Suppenopf. Den Tieren, die in Käfigen gehalten werden, gönnt Möller nach vier bis sechs Wochen eine Legepause. Statt gemahlenen Getreide und Mals erhalten sie dann Hafer. „Das Huhn erholt sich wie in einer Kur“, berichtet der Landwirt: „Das Ei bekommt eine festere Schale und ist schwerer.“ Durch die Legepause bringen es die Hennen auf 50 bis 65 Legewochen.

Weißer Hennen sind agiler

Zwei bis drei Tage alt sind die Eier, wenn sie auf den Markt kommen. Die meisten Kunden bevorzugten große Eier. Möller selbst isst am liebsten die kleinsten (Größe S: unter 53 Gramm). An den Ohrfläppchen der Hühner könne man erkennen, welche Farbe das Ei hat. Braune Hühner legen braune Eier, weiße Hennen weiße. Braune Hühner seien ruhiger und deshalb einfacher im Stall und auf der Wiese zu halten: „Die weißen Hennen sind wesentlich agiler.“ Anfang 2009 muss Möller die konventionelle Käfighaltung aufgeben, weil dies der Gesetzgeber so vorschreibt. Der Landwirt will dann auf Volierenhaltung umstellen. Die Tiere finden darin auf verschiedenen Ebenen Sitz-, Wasser- und Futtermöglichkeiten. Möllers Hennen steht auch ein 10000 Quadratmeter großer Freiauslauf zur Verfügung. Das weiß auch der Fuchs zu schätzen. Meister Reineke holt sich übers Jahr rund 40 Hühner vom Hof.

Pressenotiz RP vom 5. März 2008

Entspannen am Elbsee

Der Aufsichtsrat der Industrietrains Düsseldorf-Reisholz (IDR) hat gestern dem Bau einer **Wellness-Anlage** am Elbsee **zugestimmt**. Kauf- und Investitionskosten: **15 Millionen Euro**. Betreiber sind Markus und Stephan Theune.

VON HEIKE SCHOOG
UND MICHAEL BROCKERHOFF

DÜSSELDORF/HILDEN Ein Holzsteg führt hinaus in den Elbsee. Am Ufer ist eine Badelandschaft aufgebaut. Vor dem Ufer gibt es eine Badelandschaft, von dessen Becken aus der Blick auf den See frei ist. Bei romantischer Abendstimmung tafeln die Gäste und lassen es sich gut gehen. Die Vorstellungen können bald Wirklichkeit werden: An der Stadtgrenze zu Hilden, am Elbsee, soll eine Wellness-Oase entstehen. Investor sind die Industrietrains Düsseldorf-Reisholz (IDR). Nachdem gestern der Aufsichtsrat des Unternehmens den Planen zugestimmt hat, fehlt jetzt noch die Zustimmung des Stadtrates zum Verkauf des etwa 21 000 Quadratmeter großen, städtischen Grundstücks an die IDR in der morgigen Ratssitzung.

Nutzung passt zu Naturschutz

Für den Vorsitzenden des IDR-Aufsichtsrates, Bürgermeister Dirk Elbers (CDU), passt das Wellness-Angebot genau zum Elbsee. „Wir brauchen dort eine ruhige Nutzung auch wegen des Naturschutzes“, er sei nicht gut für die sensible Umwelt. Die Betreiber heißen Markus und Stephan Theune, die bereits die Claudius-Therme in Köln und die Bali-Thermen Bad Oeynhausen sowie andere Wellness-Zentren führen. Sie werden sich im Pachtvertrag auch verpflichten, die Anlaufverluste zu übernehmen, so dass das Risiko für die IDR gering



Wenn alles nach **Plan** läuft, könnte die neue Wellness-Anlage am Elbsee schon **2010 eröffnen**. RP-FOTO: ARCHIV/BAUER

bleibt. Sie werden auch die Kosten für die Innenausstattung übernehmen. Als reine Baukosten will die IDR etwa 15 Millionen Euro investieren. Auf zwei Geschosse sollen Saunen, Dampfbad, Schwimmbäder, Restaurant und Bars, Ruheräume entstehen und – ähnlich wie die Bali-Therme in Bad Oeynhausen – asiatisch anmuten. Die Fixpacht ist mit acht Prozent festgesetzt. Der Umsatz am Elbsee könnte sich auf 5,8 Millionen Euro belaufen. Ausgelegt ist die Therme auf etwa 550 Besucher pro Tag. Parkplätze (etwa 300) werden zur Straße hin gebaut, so dass für Anwohner keine Lärmbelastung entsteht.

INFO

Industrieterrains

Gegründet wurden die Industrietrains Düsseldorf-Reisholz am 14. Juni 1898. Ziel war es, Grundstücke zu entwickeln, Gewerbe anzusteuern und die notwendige Infrastruktur zu schaffen. Dazu gehörten unter anderem der **Reisholzer Hafen** (seit 1901) sowie die Bahnbetriebe der IDR (seit 1899). Am Bau der **ITU-Arena**, dem 155. größten Projekt der **Schlössersaal** in der Altstadt.

Der vorhandene Baumbestand soll nicht angetastet werden.

Mit Hilden abgestimmt

Vor etwa fünf Jahren hatte die IDR erstmals eine Wellness-Oase in Betracht gezogen, weil sie dort nicht weiter auskieseln konnte. Seit 2006 ist das Gelände renaturiert. Nach einem ersten Zeitplan könnten die Pläne, die mit Hilden abgestimmt sind, ab 2009 verwirklicht werden, wenn das Bauricht vorliegt, ein Jahr später könnte die Oase öffnen. Wegen dieser knappen Zeitplanung hat die SPD allerdings bedenken, stimmte im Aufsichtsrat gegen das Vorhaben.